

Fachbrief Nr. 5

Deutsch



Mit dem Blick ins Leseleben beim Unterrichtsprojekt "Acht-3-Spiegel"
der Klasse 8.3 der Lilienthal-Schule (Gymnasium)
in Kooperation mit der Berliner Zeitung
Schuljahr 2004/2005

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, I D 8:
Fritz Tangemann (fritz.tangemann@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM:
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@LISUM.verwalt-berlin.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit dem 4. Fachbrief vom November 2005 ist eine lange Zeit ins Land gegangen, in der Sie viel geleistet haben. Sie haben das erste Halbjahr abgeschlossen und sind mit dem letzten dezentralen Abitur beschäftigt. Sie befinden sich in der Vorbereitung auf die erste zentrale Prüfung zum mittleren Schulabschluss, Sie haben sich mit den Curricularen Vorgaben für die Sekundarstufe II vertraut gemacht und Sie arbeiten an einem schulinternen Curriculum. Zu all diesen und vielen anderen Bereichen haben wir von Ihnen wertvolle Rückmeldungen mit konstruktiver Kritik erhalten, die in den Überarbeitungen von Plänen und Aufgaben berücksichtigt werden. Dafür möchte ich Ihnen auch auf diesem Weg sehr herzlich danken!

Im ersten Teil dieses Fachbriefes geben Ihnen Frau D. Beste, Frau Buß und Frau Necker-Zeiher Erläuterungen zur **gymnasialen Oberstufe**.

Außerdem erhalten Sie die **Musteraufgaben zum Zentralabitur** mit Aufgabenstellungen, Texten und Erwartungshorizont mit Gutachten.

1. Antwort auf häufig gestellte Fragen zur gymnasialen Oberstufe

Wann tritt der Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Deutsch in Kraft?

Die seit diesem Schuljahr gültigen "Curricularen Vorgaben für das Fach Deutsch" werden für die Qualifikationsphase (= 12. Jahrgangsstufe) mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 von dem „Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe mit dem Kerncurriculum der Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern“ im Fach Deutsch abgelöst (Kurzform: RLP-GO; das Kerncurriculum ist in diesen neuen Rahmenlehrplan integriert). Der RLP-GO wird für die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gelten.

Nach den zur Zeit gültigen Curricularen Vorgaben werden also insgesamt zwei Jahrgänge (die Abiturjahrgänge 2007 und 2008) unterrichtet.

Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede zwischen den Curricularen Vorgaben (CV) und dem Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (RLP-GO)?

Die curricularen Vorgaben und der Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe betonen stärker als früher das Ziel unterrichtlichen Handelns. Sie enthalten **Abschlussstandards**, die angeben, über welche **Kompetenzen** die Schülerinnen und Schüler am Ende eines bestimmten Zeitraums verfügen sollen. Die Ausrichtung auf den Kompetenzerwerb erfolgt mit dem Ziel, die Schüler in stärkerem Maße als bisher zu befähigen, unterschiedliche Anforderungssituationen in einem bestimmten Lern- oder Handlungsbereich erfolgreich zu bewältigen. Die (literarischen) Themen bzw. Gegenstände, von denen aus der Unterricht früher primär geplant wurde, verlieren dabei keineswegs an Bedeutung, weil Kompetenzen nur in der Auseinandersetzung mit Inhalten entwickelt werden können. Im Zentrum steht jedoch der Kompetenzerwerb, d.h. Inhalte werden entsprechend ausgewählt.

Aus diesen grundsätzlichen Übereinstimmungen ergeben sich weitere Parallelen. So ist den CV und dem RLP-GO gemeinsam, dass

- **kein Literaturkanon** vorgegeben wird;
- Lehrerinnen und Lehrer **mehr Freiheit** in der Auswahl konkreter Unterrichtsgegenstände haben;

- Texte in einer **größeren Vielfalt an möglichen Bezügen** gelesen werden, also neben literaturgeschichtlichen auch soziologische, philosophische und medienästhetische Kontexte zu berücksichtigen sind;
- aufgrund der variablen Kontextuierungen noch mehr als bisher die Notwendigkeit eines **Dokumentationssystems** besteht, damit bei Schülern so etwas wie ein "roter Faden" entsteht;
- einem erweiterten Textbegriff Rechnung getragen wird, so dass in zunehmendem Maße **pragmatische Texte** bzw. Sachtexte sowie Nicht-Print-Medien, vor allem der Film, Gegenstand des Unterrichts werden;
- verstärktes Augenmerk auf **kumulative Lernprozesse** gelegt wird, in denen regelmäßig auf inhaltlicher, methodischer und meta-reflexiver Ebene an bereits erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten angeknüpft wird, um dieses Wissen möglichst tief und vielfältig zu verankern;
- mit der Benennung von **Eingangsvoraussetzungen und Abschlusstandards** die überprüfbaren Eckpunkte unterrichtlichen Handelns benannt werden.

Worin liegen die Unterschiede zwischen den Curricularen Vorgaben und dem Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe?

Die CV und der RLP-GO unterscheiden sich trotz der grundsätzlichen Gemeinsamkeiten in ihrer **Struktur und Terminologie** voneinander: Beispielsweise unterteilen die CV ihre Eingangsvoraussetzungen und Abschlusstandards in methodische und fachliche Kompetenzen, während der RLP-GO hier von den vier Kompetenzbereichen (Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören sowie Reflektieren über Sprache) ausgeht. Auch findet sich in den Abschlusstandards des RLP-GO eine Unterscheidung zwischen Grund- und Leistungskurs.

Der folgenreichste Unterschied zwischen CV und RLP-GO besteht darin, dass für die Endfassung des Rahmenlehrplans gemeinsam mit Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die Formulierung **verbindlicher Semesterzuweisungen** vorgesehen ist. Dies bietet vor allem mit Blick auf Schülerinnen und Schüler, die einen Jahrgang wiederholen müssen oder die Schule wechseln, einen großen Vorteil, weil ihnen der Übergang erleichtert wird und die Voraussetzungen für das Zentralabitur erfüllt werden.

Wie sieht in Zukunft die 11. Jahrgangsstufe aus?

Die Jahrgangsstufe 11 bis 2010/11:

Der gegenwärtig gültige Berliner RLP für die Sekundarstufe II sind die **Curricularen Vorgaben** im Fach Deutsch für Jahrgangsstufe 11-13. Für den 12./13. Jahrgang (= Qualifikationsphase) gilt **ab 2007/08** der neue **Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**.

Bis zum Beginn des Schuljahrs 2010/11 hat die 11. Jahrgangsstufe als **Einführungsphase** eine Scharnierfunktion: Sie soll das 3-Schlüssel-Niveau des RLPs Sekundarstufe I in den vier Kompetenzbereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören, Sprachwissen und Sprachbewusstsein absichern und erweitern, so dass die Schülerinnen und Schüler am Ende die Eingangsvoraussetzungen des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe erfüllen.

Die Jahrgangsstufe 11 ab 2010/11:

Ab dem Schuljahr 2010/11 gilt, dass das Abitur generell nach 12jähriger Schulzeit abgelegt wird; der Unterricht in der Sekundarstufe II umfasst dann nur noch zwei Schuljahre. Als verbindliche Grundlage für die Unterrichtsplanung gilt der Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe.

Für diejenigen Schulen, die weiterhin das Abitur nach 13 Schuljahren anbieten (z.B. Berufliche Gymnasien, der Zweite Bildungsweg, Gesamtschulen und einige Gymnasien), gilt dann (zusätz-

lich zum Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe) der **RLP für Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase)**.

Diese Einführungsphase hat folgende Aufgaben:

- Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der in der Sek. I erworbenen Kenntnisse in fachlicher und methodischer Hinsicht; Vorbereitung auf die Arbeit in der Qualifikationsphase (12/ 13) durch zunehmend komplexe Aufgaben und zunehmend selbstständiges fachliches und methodisches Arbeiten;
- Ausgleichen von Defiziten und Weiterentwicklung von Stärken, auch durch individuelle Lernspielräume sowie Beratung und Unterstützung durch Lehrkräfte;
- Erreichen der Standards für den Eintritt in die Qualifikationsphase (= Eingangsvoraussetzungen im Kerncurriculum)

Die **Inhalte** im Fach Deutsch sollen dem Erreichen dieser Ziele dienen und zum Erwerb und zur Sicherung von literarischem und sprachlichem Orientierungswissen führen. Im Bereich Literatur: Einführung in die Rezeption und Produktion literarischer und pragmatischer Texte (Gattungen im Vergleich und im historischen Prozess); im Bereich Sprache: Grundlagen von Sprache und Sprachgebrauch (Funktionen und Begriffe von Sprache).

Wie bezieht sich das Zentralabitur auf die curricularen Vorgaben bzw. das Kerncurriculum?

Um trotz der Offenheit der Curricularen Vorgaben sowie zukünftig des Kerncurriculums vergleichbare Voraussetzungen aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, werden zwei Jahre vor einem Abiturdurchgang **Themenvorgaben** veröffentlicht, die den Schwerpunkt für ein Abitur bilden.

Folgende Parameter bilden hier die Konstanten:

- die drei literarischen Gattungen sowie der Bereich der Sachtexte;
- die drei Erschließungsarten der EPA (untersuchend; erörternd; gestaltend);
- der literatur- und sprachgeschichtliche Zeitraum vom 18. — 21. Jahrhundert (wobei im LK auch Ausweitungen auf das Mittelalter, die Antike und den Barock möglich sind).

In jedem Fall ist für ein erfolgreiches Bestehen des Zentralabiturs entscheidend, wie es den Schülerinnen und Schülern gelingt, einen **unbekannten Anwendungszusammenhang aufgrund erworbener Kompetenzen zu bewältigen**.

Für die langfristige Vorbereitung ergeben sich folgende Anforderungen an Aufgaben:

- sie müssen im Sinne des kumulativen Lernens immer wieder zur Aktivierung von Wissen und zur Vernetzung einzelner (auch älterer) Wissensbestände auffordern;
- sie müssen vielfältige Gelegenheiten zur Erprobung unterschiedlicher Methoden der Texterschließung sowohl literarischer wie pragmatischer Texte bieten; gerade auch pragmatischen Texten kommt künftig ein etwas höherer Stellenwert zu, da sie den Ausgangspunkt für unterschiedliche Aufgaben (erörternd, untersuchend) bilden können;
- sie müssen Anlässe auch für die Kommunikation und Information der Schülerinnen und Schüler untereinander bieten (z.B. durch Referat, Präsentation, Gruppenpuzzle), um so Lernprozesse zu fördern und zu stützen.

2. Musteraufgaben zum ersten Zentralabitur

Die hiermit veröffentlichten Musteraufgaben fußen auf den schon bekannten, haben aber in der vergangenen Zeit in einigen Punkten Änderungen erfahren, die auch auf den Rückmeldungen aus den Schulen beruhen. Das betrifft vor allem eine Ausdifferenzierung des Erwartungshorizonts und der Leistungsanforderungen. Auf vielfältigen Wunsch der Kolleginnen und Kollegen hat die Kommission zur Erstellung der zentralen Aufgaben für das Abitur eine praktikable Lösung zur Integration der Anforderungsbereiche erarbeitet. Die wichtigsten Punkte seien hier zusammengefasst:

- Schüler sollen einen zusammenhängenden Text zu einem Thema schreiben, daher gibt es die zentralen Operatoren "analysieren und interpretieren", "erörtern" und "gestalten";
- ergänzend dazu sind die Zusatzoperatoren wie "beurteilen", "bewerten", "untersuchen" zur Unterstützung von Teilanforderungen der Aufgaben hilfreich, z.B. Textuntersuchung bei Erörterungen, Urteilsanforderung bei Interpretationen;
- im Erwartungshorizont fokussiert die Differenzierung zwischen den Kompetenzbereichen Textrezeption, Kontextualisierung und Textproduktion auf die Tätigkeiten der Schüler und ermöglicht ein genaueres Erfassen von Teilleistungen;
- die "allgemeinen Leistungsanforderungen" liegen jeder Aufgabenstellung zugrunde. Sie sind als allgemeine Kriterien formuliert. Die "spezifischen Leistungsanforderungen" knüpfen an den "allgemeinen" an und konkretisieren sie im Hinblick auf eine bestimmte Aufgabe. Bei der Korrektur sind beide Spalten zu berücksichtigen, die dritte Spalte dient den Kommentaren zur Schülerleistung. Wie solche Kommentare formuliert werden können, wird demnächst an einer Beispielkorrektur gezeigt und in einem weiteren Schreiben an die Schulen gehen;
- die Anforderungsbereiche Kennen, Verwenden, Urteilen sind weiterhin relevant: eine Gewichtung erfolgt differenziert nach den Anforderungen in den Kompetenzbereichen;
- Aufgabenstellungen im Zentralabitur setzen mehr oder weniger umfangreiche Erläuterungen auf den Aufgabenblättern voraus. Sie müssen verständlich, übersichtlich und genügend informativ formuliert sein, damit die Schülerinnen und Schüler in der Prüfungssituation eine optimale Hilfestellung erfahren;
- Material zu Beurteilungskriterien für Leistungen im kompetenzorientierten Leistungsbereichen werden zur Zeit ausgearbeitet und den Schulen dann zur Verfügung gestellt;
- eine kriteriale Bewertung der sprachlichen Richtigkeit ist im Zentralabitur 2007 noch nicht vorgesehen; es gilt in diesem Bereich weiterhin eine Bewertung mit Hilfe des Fehlerquotienten.

Im Anhang befinden sich die Musteraufgaben

- Untersuchendes Erschließen eines literarischen Textes mit Aufgabe, Text und Erwartungshorizont/Gutachten (jeweils für Grundkurs und Leistungskurs)
- Gestaltendes Erschließen eines pragmatischen Textes mit Aufgabe, Text und Erwartungshorizont/Gutachten (Grundkurs)
- Erörterndes Erschließen eines pragmatischen Textes mit Aufgabe, Textgrundlage und Erwartungshorizont/Gutachten (Leistungskurs)

3. Hinweise

- Die nächsten Fachbriefe mit den Themen **Leistungsbewertung** (einschließlich **Beispielkorrektur**) und **Rechtschreibung** erscheinen vor den Sommerferien.
- Unmittelbar nach den Osterferien erhalten Sie die Vorgaben für die **Probeklausur**.
- Die Vorgaben für das zweite Zentralabitur im Jahr 2008 bleiben mit den zur Zeit gültigen identisch.

Mit guten Wünschen für erholsame Osterferien verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

